Villenburger hachrichten

Brideinen an allen Wochentagen. — Bezugs-pris vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., burd die Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt.

berlag u. Egpeb. Dillenburg, Saigererftr. 9.

mit Illustrierter Gratis-Bellage "Neue Lesehalle".

= Unabbangiges Organ ==

der werktätigen Berufsklaffen in Stadt n. Cand, des gewerblich. u. taufmännischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

Breis für die einspaltige Betitzeile ober deren Raum 15 Pfg., Retlemen pro Zeile 40 Pfg. Anzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt

Drud v. Emil Anding, Buchbruderei, Berbern.

Nr. 152.

Donnerstag, den 2. Juli 1914.

8. Jahrgang.

Das neue öfterreichische Thronfolgerpaar.

Da die Nachtommenschaft des Erzherzogs Franz Fer and und seiner morganatischen Gemahlin, der Herzogin Sand und seiner morganatischen Gemahlin, der Herzogin ich und seiner morganatischen Gemahlin, der Herzogin ich von Helmer morganatischen Gemahlin, der Herzogin ich von Helmer morganatischen Gemahlin, der Herzogin ich betanntlich nach dem Tode des Erzherzogs des delers Großnesse, der Erzherzog Karl Franz Joseph der älteste der beiden Söhne des am 1. November 1906 riderzogs Granz Herdinand. Seine Mutter, die Erzinderzogs Hranz Herdinand. Seine Mutter, die Erzinderzogs Franz Ferdinand. Seine Mutter, die Erzinderzich August von Sachsen. Erzherzog Karl Franz Joseph am 17. August 1887 in Bersenbeug geboren, natie icht 28 Jahre alt. Er steht gegenwärtig, nachdem unter anderem auch Jurisprudenz und Philosophie is Rasor im Insanterieregiment Kr. 39 in Wien. Man ich im Insanterieregiment Kr. 39 in Wien. Man ibem jungen fünstigen Thronsosger ein freundliches, signi dem Infanterieregiment Kr. 39 in Wien. Man dem jungen tünftigen Thronfolger ein freundliches, innte er einen mach. Eine Probe persönlichen Mutes in der einmal geben, als er einen Soldaten vom Tode Erkrinkens rettete. Am 21. Ottober 1911 vermählte ich auf Schloß Schwarzau am Steinfelde mit der am ich auf Schloß Schwarzau am Steinfelde mit der am ich auf Schloß Schwarzau am Steinfelde mit der am ich garma. Dieser Ehe entsproß bereits am 20. November ich der Erzherzog Franz Joseph Otto. Er sichert zusächt die Erbsolge im altehrwürdigen Hause Habsburg.



Entsehen über die Bluttat in Serajewo.

In der gesamten Presse aller europäischen Rusturnicht wird einstimmig die ruchlose Lat der beiden Mordligt serbischer Nationalität, der der öfterreichische Thronmas dum Opfer semahlin in Bosniens Hauptstadt Serateilt Opfer siel, besprochen und aus schärsste ver-

Bon den deutschen amtlichen Stimmen tommen bier betracht der "Reichs anzeiger", der erklärt, daß den bem linglück des verbundeten Kaiserstaates bem deutschen Beiten Deutschen Beiten midersabren" sei. Die "Nordbem beutichen Reiche miderfahren" fei. Die "Rord.
liche Milgemeine Zeitung" widmet bem Erbeten einen gemeine Beitung "widmet befonders chaltiofeite Bundestreue" des Thronfolgers. Für Jutunjt ber befreundeten Doppelmonarchie erwartet in fie ihre Betrachtung mit den Borten schließt:

aber auch die Mörder in Serajewo zu ihrer sinsteren auch die Mörder in Serajewo zu ihrer sinsteren baben baben mag, der gewaltige und ehrwürdige Bau des kaller, die unter dem Doppeladler zur Größe und zum Gestammenschließen!

eignliches erhofft die konservative "Kreuzze i tung":
der, dem das Schickal der Habsburger Doppelmonarchie
fam liegt, kann deshalb nur wünsichen, daß Kaiser Franz
fach diesen jüngsten schweren Schlag überwindet, und daß es
fach diesen jüngsten schweren Schlag überwindet, und daß es
fach all behalten, die der nunmehrige jugendliche Thronfolger
fach Kranz Zoseph in die großen und verantwortungsderben hineingewachsen ist, die einst auf seinem Wege

führende Bentrumsorgan, die "Rölnische Glateitung", feiert den ermordeten Thronfolger Benben Worten :

aur Worten: den für Desterreich-Ungarn, auch für das Deutsche Reich den ganzen Dreibund ist der Tod des österreichich-unga-

angen Dreibund ist der Tod des österreichich-ungaein solcher Männer bedarf die unruhlige, nach verschiedenen
beine Bolcher Männer bedarf die unruhlige, nach verschiedenen
de in unsichere und bedrohliche Gegenwart. Wenn der
in verschiedenen ist und das ist
in verschiedenen ist und das ist
in verschiedenen in dieser Friedensrechnung, und sicher
ihn auch in Bertin als solchen angesehen.
den Absichten des Erzberzog-Thronfolgers Franz
glanationalliherale. Tägel Runnlichen inicht recht

Leuten, die dem kezerischen Deutschtum nie sonderinstig gesinnt waren". Dann sährt das Blatt sort:
trang Ferdinand von der Wiedererrichtung Desterreichs
träumte, so meinte er das alte katholische Desterreich,
des Papsttums, weswegen ihn auch der Papst wiederkehlten Sobn genannt batte. Desterreich sollte steigen mit Roms Silfe und burch Roms Macht, es follte ber Mittelpunti

Die demofratische "Frantfurter Zeitung " faßt das Geschick des greisen Kaisers Franz Joseph in die Worte zusammen, daß er ein neues Blatt österreichischer Geschichte au fcreiben anfangen muffe.

In Zukunstsprophezeiungen ergeht sich das führende Organ der Sozialdemokratie, der "Bormärts", indem er das nahe Ende der Donaumonarchie voraussagt:

Die Schüffe, die den Thronfolger niedergesirect haben, sie trasen auch den Glauben an die Fortegistenz dieses alten, veralteten Staates. Wenn dem aber so ist, wenn dieses Altentat die entsetztliche Krise vor Europa enthillt, in der sich dieser Staat besindet, der gerrissen ist und zerspalten in allen seinen auseinanderstrebenden Tellen, dem nichts gemeinsam ist, als die schon germirbten Mittel der Unterdrückung, dann bedeutet das grause Ereignts von Serajewo auch für uns eine ernste Mahnung.

Deutsches Reich.

heer und Flotte. Ein deutscher Flotten-besuch in England geplant? Der Berliner Korre-spondent des "Daily Chronicle" will wissen, daß für An-sang September der Besuch einer deutschen Flotte von vier Großlinienschissen und einer Anzahl großer Kreuzer in Portsmouth geplant sei, zu welcher Gelegenheit auch der deutsche Kronpring als Bertreter des Kaisers eintreffen merde.

Die fünftige Geschäftsordnung des preugischen Abgeordnefenhaufes. Wenn das preuhische Abgeord-netenhaus im Berbft die Arbeit wieder ausnimmt, wird es netenhaus im Herbst die Arbeit wieder ausnimmt, wird es sich zunächst mit der Frage einer Abänderung seiner Geschäftsordnung zu besassen haben, als Folge der tumultuarischen Austritte, die sich am Schluß der fürzlich beendeten Session abspielten. Der bereits sertiggestellte Vorentwurf der neuen Geschäftsordnung hat große Aussicht, angenommen zu werden, da hinter ihm die ganze Rechte mit dem Zentrum steht. Die neuen Bestimmungen verraten, wie die "Lpz. R. N." ersahren, deutlich ihren Ursprung und bezwecken daher hauptsächlicheine Erweiterung der Macht des Präsidenten. Der Präsident soll fünstig die Reihensolge der Redner sessischen, so daß sich niemand mehr auf die Stärte seiner Fraktion oder seine frühere Meldung zum Bort berusen kann. Er soll selbständig Zeit und Lagesordnung der nächsten Sizung sessischen der Kuchessischen der nächsten Sizung sessischen der Kuchessischen der Kuchessischen Sizung ist und Lagesordnung der nächsten Sizung sessische Auseschaftsvordnung der Macht entscheiden kann. Die Ruhestörung ist dier zum ersten Male als Begriff in der Geschäftsvordnung eingesührt. Auf bewegte Sizungen deutei serner die Bestimmung din, daß einem Abgeordneten, dem nach dreimaligem Ruf zur Sache oder nach dreimaligem Ordnungsruf in derselben Rede das Wort nicht mehr erteilt werden dars der Bewertungen zur Geschäftssordnung oder versänlicher Katur kann der Krösident dem Redver nach werden barf. Bei Bemerfungen gur Geschäftsordnung oder perfonlicher Ratur tann ber Brafibent bem Redner nach fruchtlofer Mahnung das Wort entziehen, ohne vorher das Haus zu befragen. — Eine Einschräntung der Redezeit ift in dem Borentwurfe noch nicht enthalten, doch sollen Antrage in Diefer Richtung, fowie ju noch weiterer Mus-behnung ber Difziplinargewalt bes Brafibenten in Borbereitung fein. Reu ift auch die Beftimmung, bag tunftig bei der Frattionsberechnung erledigte Mandate bis zur Ersagmahl bei ihrer bisherigen Frattion mitgezählt werden sollen.

Das banrifche Boffrefervat. Die amtliche "Banrifche Staatszeitung" bespricht in ihrem letten Rundblid vom teit der banrifchen Woft ourch bas Boftrefervat und foffief ihre Aussuhrungen mit bem Sage: "Bei dieser Lage bei Berhältniffe ift nicht einzusehen, warum Bapern sich ber Selbständigkeit seiner Bost und damit eines Rechtes begeben sollte, an dem das in vaterlandischen Ueberfieserungen murgeinde Empfinden weitefter Rreife des Boltes fefige halten miffen will.

Waders "Cöbliche Unterwerfung". Der fürzlich wegen einer Broschüre über das Zentrum durch die römische Kurie aus den Indez geratene badische Zentrumsssührer Geistliche Rat Wader gab am Schlusse einer in Emmendingen anläßlich des Berbandstages des badischen Windhorstbundes gehaltenen Rede eine auf die Entscheidung der Indersong egation bezügliche Ertlärung ab, in der er u. a. ausführte, daß die Zentrumspartei als solche und ihre Arbeit von der Entscheidung teineswegs betroffen würden. Es sei eine selbstverständliche Pflicht des Geborsons, daß er sich der vom Heiligen Bater genehmigten Enticheidung ber Indertongregation unterwerfe. Unbeifchadet diefer Bflicht aber werbe feine politische Arbeit und Stellung von der Enticheibung nicht beeinflußt.

Uusland.

Defterreich-Ungarn.

Rach der Bluttat von Serajewo. Kaiser Franz Joseph tras am Montag, von Bad Ischl tommend, auf Station Penzing bei Wien ein und wurde vom Erzherzog Franz Joseph empfangen. Er suhr in ossenem Wagen nach Schloß Schönbrung, von einem zahlreichen Publikum lebhast begrüßt. Bald nach der Antunst des Kaisers in Schönbrunn wurden die obersten Hoschargen vom Kaiser in Audienz empfangen. Fast sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses sind in Wien eingetrossen. Ministerpräsident Ergt Sturge bat für Dienstag eine Sibung nifterprafident Graf Sturgth bat für Dienstag eine Sigung

oes Ministerrats einderujen, in der uber die injoige des Attentats erforderlichen Magnahmen Befchluß gefaßt wer-

leber Stadt und Begirt Serajemo murbe bas Stand. recht verhangt. Im Unichluß an Diefe Dagnahme richtete der Burgermeifter von Gerajewo an die Bevolterung ber Stadt einen Aufruf, in dem es u. a. heißt: "Wenn auch dieses scheußliche Berbrechen seine Wurzeln außerhalb unseres Baterlandes hat — denn auf Grund des Geständnisses der Attentäter selbst ist es außer Zweisel, daß die geworsenen Bomben aus Besgrad selbst stammen —, ist dennoch der traurige Berdacht begründet, daß es auch in unserem Baterlande und in Serajewo umstürzlerische Elemente aibt. mente gibt.

Ingwischen tommen aus ben meiften Teilen des Landes Radrichten über mehr ober minder ernft verlaufene antijerbijche Demonftrationen, die ertennen laffen, wie erregt die Stimmung ber Bevölferung gegen die Serben ift; zweimal murden auch Bomben geworfen, ohne daß indes besonderes Unbeil angerichtet worben

Außer ben beiden Attentätern murben fogleich auch einige ber Mitschuld verbächtige Berfonen verhaftet; bie

Bernehmungen dauern unausgesetzt an; natürlich wird vorerst deren Ergebnis geheimgehalten.
In Serajewo herrscht seit Montagabend vollstommene Ruhe. Im Jusammenhange mit der Berhängung des Standrechtes erließ der Reglerungskommisserine Kundmachung, in der u. a. die Schließung der Gaßbauser und Kassechäuser um acht bzw. zehn lihr abends, die der Haustore um 8 lihr abends angeordnet und das Stehenbleiben auf der Straße verboten mird. Die Stehenbleiben auf ber Strafe verboten wird. Die Militarbehörde wird Sand in Sand mit bem Regierungs.

tommiffariat ben Sicherheitsdienft in ber Stadt verfeben. de beiden Mordbuben Princip und Cabrinovic verhalten sich andauernd außerordentlich zonisch und zeigen nicht die geringste Reue; sie scheinen sich vielmehr darüber zu freuen, daß ihre ruchlose Tat gesungen ist. Auf die meisten Fragen verweigern sie die Antwort, seugnen aber nicht, Bomben aus Belgrad bekommen zu haben, wie sie sagen, von zwei Komitatschis. Ebenso gestehen sie nunder ein, in Berbindung miteinander gehandelt zu haben. Ihre Berabredung sei dahin gegangen, daß, falls dem einen der Anschlag mislänge, der andere das Werk fortzussehn zusehen hätte. Bufegen hatte.

Rach einer Berliner baw. Münchner amtlichen Ber-öffentlichung werden fich Ralfer Bilhelm fowie Rönig Ludwig von Bayern zu ben Beifegungsfeierlichkeiten für ben ermor beten Ergherzog-Thronfolger nach Bien begeben.

Rufland.
Die Liftiche Regierung und die dentsche Wehrsteuer.
Die Antwort der russtichen Regierung auf die Note Deutschlands in Sachen der Heranziehung russischer Staatsangehöriger zur Wehrsteuer dürfte in diesen Tagen dem Berliner Auswärtigen Amt überreicht werden. Rufland oll, wie dem "Berl. Lotal-Anz." "von unterrichteter russische dem Merl. Lotal-Anz." "von unterrichteter russische dem Gern seite" mitgeteilt nicht nur vereit seite, sondern es auch gern sehen, den Streitfall dem Haager Schiedsgericht übergeben zu willen zumal es fich noch

Schiedsgericht übergeben zu wissen, zumal es fich nach Ansicht ber leitenden Betersburger Kreise um teine pok-tische Frage, sondern lediglich um die Interpretation bes beutsch-russischen Handelsvertrages handele.

Griechenlands Untwort an bie Bforfe. Die endlich der Pforte überreichte Antwortnote der athenischen Regierung über die Frage der Griechenaustreibungen erklärt, daß Griechenland den Borschlog eines Austausches beiderseitiger Auswanderer bei Einsejung ge-Austausches beiderseitiger Auswanderer bei Einsetzung gemischter Kommissionen zur Abschätzung des Eigentums aunehme. Die Note konstatiert die Bereitwilligkeit der
Bsorte, alle Misverständnisse zu zerstreuen und versichert
endlich, daß alle Bewohner der annektierten Brodingen
unterschledslos Gleichbeit und Gerechtigkeit genießen. Mit
der Bersicherung, daß Griechenland die Hoffnung der
Pforte — kein Ereignis werde in der Zufunst die guten
Beziehungen zwischen den beiden Staaten stören können
— teile, schließt das Schriststäck.

Die Lage in Albanien. Aus dem Innern des Stipetarenlandes tommen sett zwei Tagen nur sehr spärliche, und dazu einander widersprechende Rachrichten; es heißt, daß die Ausständischen nicht die Absicht hätten, Durazzo und Balona zu besehen, sondern, wenn sie sich im Innern des Landes sestgeschäften, für die von ihnen besehen Gebiete sofort einen eigenen Fürsten, und zwar in der Person des Türkenprinzen Burban Eddin zu prollamieren.

pringen Burhan Eddin, ju proflamieren.
Der albanische Ministerprafident hat eine Reise nach Wien und Rom angetreten, die vielfach als Flucht angefeben mirb.

Aleine politische Nachrichten.

Die pom Raifer unter bem 23. Dat gegehmigte neue Mand ver - Ord nung wird jeht an die Truppen ausgegeben; fie bringt ftart gesteigerte Kriegsmäßigteit ber Uebungen, und es wird nach ihr bereits im diesjährigen Raisermanover versehren

Der Berein ber Handlungstommts von 1858, ber gegenwärtig über 130 000 Mitglieder zählt, hielt diefer Tage im hamburg eine außerordentliche hauptversommlung ab.

Das Bulowiche Fürftenpaar traf aus Samburg in Berlin zu mehrtägigem Aufonthalte ein. Bon Berlin tehet ber

Mirit wahrscheinlich zunächst noch nach Hamburg zurud und fährt Dann nach Rordernen gum Commeraufenthalt.

Der frangölische Genat bewilligte die Erganzungstredite für die Erhöhung der Gehäfter der Bost- und Finang-beamten und nahm außerdem das Budgetzwölftel für Juli an.

Rach Melbungen aus Algeciras jollen die Berlufte ber Spanier in dem letten Kampf bei dem Ueberfall auf den Lebensmitteltransport, der bei Rudia Federice in der Umgebung von Ceuta stattsand, drei- bie vierhundert an Toten und Bermunbeten betragen.

Meldungen aus Toza zusolge hat die französische Ma-rotto-Kolonne Couraud die Aufständischen, die taglich den Posten bei Kudia Talba beunruhigten, aus ihren Stellungen vertrieben. Senegalesische Schützen machten mehrere Bajoneitangriffe gegen den Feind, der völlig in die Flucht ge-schlagen wurde und seine Wassen im Stiche ließ. Die Franzosen hatten acht Tote und zwanzig Berwundete.

Die japantiche Barlamentsieffion hat mit ber am

Das Bafhingtoner Repräsentantenhaus hat die Bill angenommen, welche bezweckt, das Börsenspiel in Baum-wolle zu verhindern und die Baumwollbörsen der Aussicht der Regterung ju unterftellen.

Mus Groß-Berlin.

Dom Spandauer Banttrach. In dem Konkurs über den Rachlaß des Bantiers Richard Bätige zu Spandau, dessen sinanzieller Zusammendruch und Tod seinerzeit graßes Ausseller Zusammendruch und Tod seinerzeit graßes Ausseller große und viele Spandauer Geschäfte in Mitteldenschaft zog, soll jeht eine Abschlagsverteilung erfolgen. Dazu sind, wie der Konkursverwalter mitteilt, 98 000 M verfügdar. Zu berücksichtigen sind 1172 M besorrechtigte und 1804 472 M nichtbevorrechtigte Forderungen. rungen.

Reine Gingemeindung Reinidendorfs nach Berlin. Der Oberpratident der Proving Brand nourg bat, Blattermelbungen gufolge, in einem jest ben beteiligten Ge-meinben gugegangenen langeren Beideib ben Untrag bes Berliner Magiftrats und der Gemeinde Reinidendorf auf Eingemeindung Reinidendorfs in den Stadtbezirt Berlin abgelehnt. Begrundet wird die Ablehnung mit dem hin weis auf bas Bestehen des Zwedverbandes Groß-Berlin, ber von ber Staatsregierung gur Befeitigung ber Brof. Berliner Schwierigfeiten ins Leben gerufen fel.

Tagesneuigkeiten.

Jum Prozeß gegen Rosa Cugemburg. Rach Eröffnung der Sitzung am Dienstag erhalten sogleich das
Wort die Berteidiger der Angeklagten, die Rechtsanwälte Dr. Rosenfeld und Levi, um genau substanziierte Beweisanträge vorzutragen. Sie berichten über eine große Zahl von Einzelfällen und bemerken dazu, daß das nur ein kleiner Leil des Materials sei, über das sie verfügen. Im ganzen hätten sich jezt 922 Zeugen bei ihnen gemeldet, und mit jeder Post gingen neue Meldungen ein. Bei dem gewaltigen Umfange des Materials sei es natürlich unmöglich, das Beweisthema sosort genau anzugeben. Borunmöglich, das Beweisthema fofort genau anzugeben. Bor-figenber: Gollen benn alle 922 Beugen vernommen werden? Dann würde die Berhandlung ja monatelang dauern, und es müßten Dispositionen bezüglich der Bestellung von Hilfsrichtern usw. getroffen werden. Die Berteidiger erklären, daß sie sich in dieser Beziehung seht noch nicht binden könnten. Es werde im wesentlichen von den Ergebniffen ber Beweisaufnahme abhängen, wie weit diefe auszudehnen fet. Benn einige Tage der Beweisaufnahme vorüber feien, werde fich zeigen, was als erwiefen gelten tann. — Rachdem dann ber Staatsanwalt ertlart hatte, daß es ihm taum möglich fein werde, bis zum Freitag über die mitgeteilten Fälle die erforderlichen Erfundigungen einzugiehen, daß er aber ben Berjuch machen wolle, wurde die Berhandlung auf Freitag vertagt.

Wüfter Eggeß Rarlsruher Studenten gegen einen Schutymann. In ber Racht ju Dienstag tam es in Rarisrube an der Ede der Budwig-Bilbelm. und Rudolfftrage gu einem ichmeren Bufammenftoß zwifchen etwa zwanzig Studenten, die von der Ramensfeier eines Rommilitonen gurudfehrten, und einem Schugmann. Die Studenten, Die burch Schreien und Umberwerfen einer Blechbuchfe Rubestring Capteten und tangetebeten einen Steigenagt kinder gerungen von einem Schuhmann angehalten, der auch den Namen eines der Beteiligten notieren wollte. Dabet wurde der Schuhmann von mehreren Studenten tätlich angegriffen. Sie riffen, wie dem "Tag" berichtet wird, dem Beanten das Notizbuch aus der Hand, versetten ihm mehrere Faustichläge und schlugen ihm mehrere Jahne ein. Der Schutmann wehrte die Un-greifer junächst mit dem Urm ab. Als jedoch immer wie-ber einige Studenten auf ihn einschlugen und ihn sogar am Salje murgten, machte er von feinem Gabel Gebrauch, bis ihm biefe Baffe entfiel. Bon ben Studenten murben ihm dann Unisorm und Hemd zerrissen sowie Helm und Säbel beschädigt. Nachdem der Angegriffene wiederholt gedroht hatte, er mache von seiner Schußwasse Gebrauch und als ihn der 24 Jahre alte Student Karl Burckbüchler würzte, gab er drei Revolverschüsse auf seinen Angreiser ab, der so schwer verletzt wurde, daß er nach kurzer Zeit im Krantenhaus starb. Der Erschossene stammt aus Barr im Elfaß.

Deutsche in Auftand unter Spionageverdacht ver-haftet. Nach einer Meldung aus Endtfuhnen wurde der Bantbuchhalter Seidlit und der Speditionsgehilfe Ruchta von dort am vergangenen Conntag in Birballen wegen Spionageverdachtes verhaftet. Gie hatten eine Bagentour nach Birballen unternommen und mehrere photographische Musnahmen gemacht. Da bas Photographieren von Aus-ländern in Rufland ftreng verboten ist, erfolgte die Ber-haftung. Die Berhasteten wurden am Montag nach Bil-towischti gebracht.

Bom Batienten ermordet. Ein Opfer feines Berufes murde ber 37 Jahre alte Landarzt Bore in Saint Magime bei Loulon. Ein italienifcher Arbeiter namens Ghio durchfonitt bem Mrgt mir einen Raftermeger ben Sals. Rad seiner Festnahme benagit; sich der anscheinend mahnstnnig geworbene Bhio gewaltigig gegen einen Gendarmen. Dieser streckte ben gesahrlichen Burschen durch einen Repolperiduk nieber.

Kurze Julands-Chronit.

Der Sergeant Jagemann vom 173. Infanterieregiment in Meg, aus Roschgrund im Bezirk Breslau stammend, ift in einer Badeanstalt zu Meg ertrunten, als er einen, dem Ertrinken naben Soldaten retten wollte. Der Lod trat infolge Herzichlages ein.

Der Beamte ber Ditbant in Bojen Delsner hat gabl. reiche Geschäftsleute zu Transaftionen veranlaft und um etwa 200 000 M betrogen. Er ist nach Amerika gestüchtet. Seine Berfolgung murde eingeleitet.

In Dresben wird noch in diefem Jahre eine Sochfoule ins Leben gerufen, deren Lehrgegenstand bas Baffer, Die Baffertechnit und Die Baffermirtichaft ift.

Fabritbefiger Dr. Rurt Frantel in De u ft a b t i. S. hat, anläßlich der Geburt eines Sohnes für Unterstügung von Arbeitern und Angestellten seiner Firma S. Frantel die Summe von 100 000 M gestistet.

Die Matrofen - Artilleriften Schneiber und Mombre von ber 1. Rompagnie ber 4. Matrofen-Artillerie-Abteilung ertranten beim perbotenen Baben am offenen Stranbe bei Rughaven.

In Mülfort (Reg.-Beg. Duffeldorf) find wieder be-mertenswerte Funde römischer Altertumer gemacht worden. Es handelt sich um Gegenstande verschiedenster Art, haupt-fächlich zwanzig Tongefäße, ferner gut erhaltene Kruge, Baffenteile und hausrat aller Art. Vermischtes.

Die Durchfahrt be Dampfer durch den Sueglanal geschieht mit eigener gra-Anders beim Banamatanal. Dort werden die Schiffe burd Schleufentammern mit Treidellotomotiven pormarts bente Diese Lokomotiven, die in Amerika gebaut und zum Ichsien Fachmann als Berbindung einer Zahnrade und einem bei wöhnlichen Maschine geschilbert. Beim Treideln arbeite das Zahnrad auf einer britten, mittleren Rechenschite. Die Geschwindigkeit überschreitet dann nicht 3,5 meter in der Stunde. In der gewöhnlichen Bormand bewegung, ohne Schiffsauglast, geht die Geschwindigkeit bewegung, ohne Schiffszuglast, geht die Geschwindigkeit bei unbenuttem Zahnrad — auf 8 Kilometer in Stunde. Der Antrieb ist elektrisch. Die Lotomotive nigt eine hohe Winde mit Trommel, auf der eine 800 für lange Stahltroffe aufgerollt liegt. Bier Lotomotiven ind vorgesehen, um je ein Schiff durchzuschleusen. Sehr große Dampfer brauchen sechs. Dampfer brauchen fechs.

Much eine Cosung der Zutunstsstaatsstage. In Westen der Bereinigten Staaten erreicht die Stärte die Gewertschaftsbewegung fast die grotesten Uebergrisse, die sie in Australien zeigt. In einem Städtchen, die stade-Unions besonders träftig blühen und auch tommunglichten Ginsuß haben, benugten unlängt ich die von Benjamin Franklin begrinder "Saturdan's Evening Post"—an einem nationalen dies tage Jungen Teile der Holzeinfriedigung des Gatten Meisters vom Schaum ecken, um ein Freudeneuris errichten. Der Barbier taust neue Latten und bessert seinen Zaun aus. Prompt geht ihm eine Strasverstung feinen Zaun aus. Prompt geht ihm eine Strasversigung über 50 Dollar zu, weil er Arbeit getan habe, die durch von der Zimmermannsgewertgeschaft geschaftt gelchaftt Schlieft bürse. Figaro überlegt den Fall hin und ber. lich schieft den schlicht er zusammen mit dem Betrag der Strase eint Begenrechnung von 1375 Dollar ein. "Bofür?" ist die erstaunte Gegenfrage. "Oh," meint der Bartpußer schlicht des ist der Betrag, der unserer Barbierinnung in diesem Monat sur die Zimmerleute zusammt, die in in diefem Monat für die Zimmerleute gutommt, die felbft cafieren." Er betam prompt feine 50 Dollar gurid

Eine neue Bahn in der Schweiz. Rachdem im ger gangenen Jahre durch die Lötighbergroute das dies wallis bequem zugänglich gemacht wurde, erhält nun durch einen weiteren, den Alpenwall durchbobrender Schienenstrang, die 98 Kilometer lange Furfalle freien Ausgang nach Osten, nach dem Borderrheintal, kie und Disentis, die bisher nur durch zwei, starke Leistungen beanspruchende Bässe, Furfa- und Oberarspot leistungen beanspruchende Bässe, Furfa- und Oberarspot miteinander verbunden waren, werden nach Fertigstellung miteinander verbunden waren, werden nach Fertigstellen der ganzen Linie zu Endstationen einer in 51/2 bund spielend zu bewältigenden Strecke vom Berner Obersal burchs Botthardgebiet ins Engadin. Die neue Bahn mit die Dampsbahn betrieben und mird eine nach eines Stellen als Dampfbahn betrieben und wird eine magimale Stelaus von 110 pro Mille zu überwinden haben. Am Dienstell wurde das erste Teilstück, die Balliser Strede Brig-Giels (46 Kilometer), seierlich eingeweiht

Jur Strandung des Dampfers "Kalisornia", die am Sonntag an der trischen stille an Passageren etwa 800 amerikanische und Bark Touristen und 200 Passagerer vom Kontinent an Wontag nachmittag konnte man einen Augenblick, in der Rebel gehoben hatte, das Schiff sehen. Bast soll in der Rebel gehoben hatte, das Schiff sehen. Bast soll in der Rüsted auf dem Felsen an der Küste. Das die stille ind der Rüsted auf dem Felsen an der Küste. Das die stille in der Räume eingedrungen sein, doch stille werden. Die Mehrzahl der Mannschaften ist an Bord gewerden. Die Mehrzahl der Mannschaften ist an Bord gewerden. Drei Passager der Kalisornia", ein Gewoll eine Frau und ein Kind, sind entweder durch die Spies des Aussageren der worden. Ein Bassager, der von Kettungsboot weg in einem Korbe an Bord kalisornia" gehist wurde, siel ins Wasser und erstit er hebliche Berletzungen.

Der Berr von Imhoff.

Roman son SR. Weibenau. (Rechbrud nicht geftattet.)

19. Rapitel.

(42

Leo von Brandt war in bentbar ichlechtefter Laune, benn er ftedte wieder einmal tief in einer Gelbflemme, ohne gu miffen, auf melde Urt er fich biesmal baraus befreien tonnte. Alle feine Reffourcen maren eridjopft, benn meber fein Fran-cois noch feine "teure Freundin," die Baronin von Fianelli, junge Mann haberte mit Gott, der Belt und den Denfchen, chob allen die Schulb an seiner prekaren Lage zu, ohne zu behenfen, daß nur er selbst durch sein tatenloses, nur dem Bergnigen gewidmetes Leben an den Rand des Abgrundes gelangte, in den er über kurz oder lang stürzen mußte. Wohl sollte er dinnen kurzem in den Besitz jener sünfzigtausend Kronen gelangen und dann wieder ein tolles Leben sortsehen können. Aber ewig würde diese Summe nicht dauern und dann die Wisere aus weie beginnen bauern und dann die Difere aufs neue beginnen.

Er nahm vor seinem Schreibtische Plat und sah Papiere burch, nichts als unbezahlte Rechnungen, Mahnbriese, auch solche drohenden Inhaltes. Wollte er ehrlich sein und bezah-len, gingen ein paar schone Tausende flöten; bei diesem Ge-banken wurde seine Miene noch finsterer und, den Kopf in beide Sände Mittend fom beide bande ftugend, fann er angeftrengt nach, um einige Rlarbeit in die Situation ju bringen, was ihm nach einer

Beile auch gelungen zu fein ichien. Denn mit plöglicher Bewegung richtete er sich in die Höhe, in seinen Augen blitte ein unbeimliches Licht auf und ein bartes, beinahe bämonisches Lächeln entstellte seine hübschen

Büge. Die Bapiere mit leife gitternber Sand gufammenraffend and in eine Lade fperrend, nidte er bann mehreremale mit bem Ropfe.

Ein Rarr mare ich - ein Rarr, - tate ich es nicht! Aber flug muß ich fein, ungeheuer flug, wenn es geltugen foll," flüfterte er, noch immer mit bem bofen Lächeln auf ben Lippen por fich bin. Dann ballte er die Banbe und bie Mugen wechselten ihren Ausbrud, nahmen einen ftarren wie in weite Fernen gerichteten Blid an.

"Ich liebe fie auch heute noch mit Beibenfchaft, trogdem fie mich geglichtigt hat; ich tann fie nicht vergeffen. Bielleicht mare ich, wenn mir eine Frau wie fie ihre Liebe geschenft hatte, tein schlechter Mensch, tein verderbter Charafter ge-worden — vielleicht auch —" er sprach nicht zu Ende, big die Bahne zusammen und ließ dann die geballten Sande schwer auf die Tijchplatte fallen.

"Unfinn," murmelte er jest wieber, "bas ginge mir noch ab, fentimental gu werben; mit ben iconften Gefühlen lodt man feinen bund hinter bem Ofen hervor und, ba me in

Leben nun einmal, wie bie Moraliften fo icon fagen, verpfuicht ift, mare es eine Torbeit, überbies auch nuglofes veymnen, umtegren gu wouen. aufo nur weiter auf ber ichiefen Chene!"

hart und furg auflachend, begann er fich umgutleiben. Dann fuchte er mit leifem, hämischen Richern die letten Kronen gusammen und verließ die Wohnung, um fich gur Fianelli ju begeber. Die Dame empfing ihn mit mitrifcher Diene.

Sie follten freundlicher ju mir fein, Manon," redete er fie mit fo weicher Stimme an, daß fie ihn querft migtrauifd, bann erftaunt anschaute; fo war er ihr ichon lange nicht getommen und überzeugt, daß diefe Bandlung in feinem Benehmen ihren Grund haben muffe, beichlof fle, auf ber Sut ju fein. Ihm gegeniber Blat nehmend, fah fie ihn foricend an.

"Was ift Ihnen benn Angenehmes wiberfahren, Leo, bag Sie in fo - liebenswürdiger Laune find? Werden wir nun, ba die Alte da ift, bald ju unferem Gelbe tommen?" fragte fie.

"Wie? Geine Tante ift hier?" Sie wußten es alfo noch nicht, Beo ?"

Rein. Und woher erfuhren Sie es, Manon?" Bah! Man erfährt alles, merten Sie fich das, Leo! Alles,

was man zu erfahren wünscht."
Der junge Mann erblafte und warf ihr einen raschen Blid zu. Gewiß, wer diese Fran hintergehen wollte, mußte ungemein flug und vorsichtig zu Werte gehen. Er fand es, seinem geheimen Blan entsprechend, für bester, ihre obige, scharf pointierte Bemerkung zu ignorieren und nidte, sich bequem in seinen Franke interiorienten den kopf.

"Gewiß, man wird uns bald bezahlen, das glaube ich beftimmt; benn ohne Zweifel hat fich Arnold ber Tante anpertraut und biefe wird, wohl in erfter Linie, um uns los-jumerben, fich beeilen, ihrem Reffen unter die Urme gu greis

Bleichviel, warum fie es tut, wenn fie es nur tut," meinte bie Baronin falt.

Mun, und? Sie befehlen, mein Tenrer?"

Baffen Gie biefen Zon beifeite! Mir gefällt er nicht. Soren Gie mich lieber ruhig an, benn ich möchte ernfthaft mit Ihnen reben.

"Wirklich? Soll ich die Türen abschließen, damit —" "Benn Gie mir fo tommen, dann find mir fertig mit einander." Und ben Gefrantten meifterhaft fpielend, wollte er

fich erheben. Jest wurde die Baronin boch aufmertfam und, Die Sand ausstredend, briidte fie Brandt leicht auf den Gig gu-

"Alfo, was ift es, bas Sie mir ju fagen haben? Reben Sie, Beo! Gie follen jest eine aufmertfame Buborerin baben," lentte fie tlugermeife ein.

Einen Moment Schante er fle priifend an, fle war nicht

abel, hielt jedoch ben Bergleich mit jener andern Frau, die er fo beig begehrte, nicht aus. Die Liebe, die er einft fitr Manon Fianelli empfunden ober

nu empfinden geglaubt hatte, mar langft in feinem Bergen

erloschen und, ohne das mindeste Erbarmen mit ihr au heben, erwog er in seinem Geiste abermals den abscheuliche Plan, sich dieser Frau für immer zu entledigen und sich num ihren Anteil an dem auf so schnöde Art erworden. Gelde betrügend, mit der ganzen Summe aus dem Stadt "Woran benten Sie auf einmal fo intenfto, Beo ?" frage ju machen. Danon, ba er fie noch immer anschaute. "Un unfere Butunft."

"Run, und wie benten Sie sich diese?"

Brandt nahm jest dicht neben ber überraschten Frau binden und neigte, ihre hande umschließend, den hilbschen, au iche Ropf dicht zu ihr hinab, deren Gerg plöglich rascher zu sen begann. gen begann.

feiner tollen Berirrung für immer zu Ihnen Bieferten wollte, voll und ganz verzeihen können?" fragte biefer Diebesaffären so routinierte Mann mit jenem weichen falle in seiner Stimme, der, wie er aus hänsiger Grahmungte, bei den Frauen niemals wirkungstos bleibt, die leife zitternde Frau. "Rim benn, Manon, würden Gie bem Manne,

"Bie — meinen Sie — das, Leo?"
"Gut, ich will mich ganz offen aussprechen, Manon. Gebelle, ich denke, daß es für ums beide am besten wärt, mid wir ums nie mehr trennen würden — Sie verstehen der Der nicht weil Sie wich so sellstem aus beiden 3 Biemeil Ober nicht, weil Sie mich so feltsam auschauen? Binten ton werbe ich mich rangieren und in ber Lage fein, beitalt, au tonnen. Run benn, Manon, wollen nicht Sie meine Bein?"

"Leo, ich bitte, teinen folden Scherg," braufte bie Be "Ben, ich bitte, keinen solchen Scherz," braiter romin auf. "Dazu bin ich mir doch zu gut."
"Wenn es aber mein Ernst ist, Manon ? Sie find dan, heute noch eine Frau, auf die ein Mann stolz sein frau. Und einen Arm um die nicht Widerstrebende legend, sie beile gewiegte Frauenkenner mit leiser Stimme, ob sie beim nicht mehr liebe, da der Gedante, seine Frau zu ben, ihr mangenehm zu sein scheine?

Einen Moment noch zanderte fle, schien an Aberlegt bann aber stegte die nie erloschene Leidenschaft zu hübschen, eleganten Mann und die Arme um seinen heiße Liebesworte ins Ohr, die jedoch ohne Zweisel auf Eippen erstorben wären, wenn sie das trimmphierende mit ten in seinen Angen gesehen hätte. Sie nernahm indis species eine ehense Leiden gesehen hätte. Sie nernahm indis Lippen erstorben wären, wenn sie das trimmphierende mit ten in seinen Angen gesehen hätte. Sie vernahm indes seine ebenso leidenschaftlich klingende Entgegnung auf ihr eigenen Worte und — glaubte. "Aber, mein Leo, haft Du nicht an Isa gedacht "Ebensowenig sie mich liebt, mein Schaß, man fam "Ebensowenig sie mich liebt, mein Schaß, man fam ja zur Tante nach Italien schieden," meinte er faltblitten

Sortfenung folgt.

Shulbücher.

Lindinswerter Weise hat fich bas Abgeordnetenhaus inderreiche Familien fo schwerwiegenden Kostenfrage Saubader angenommen. Jeber "Jahlreiche Familienfufgt unter biefer Steuer, Die nach Belieben ber bebothen von ihm eingetrieben wird, gleich ob Bolfe-Gumnafium. Ein Bater von vier Cohnen, Die anafium besuchen, berechnete seine jahrliche Ausgabe Gebiet auf reichlich 100 Mart, bagu fommen noch Schulgelb. Dabei täßt fich hier ohne große gleiten Abhilfe ichaffen. Bunachft vereinheitliche man Sulbucher. Es braucht in Preußen nur noch eine Art Befes, Religionsbucher gu geben. Da auf biefem teine Reuichopfungen und Aenberungen zu erfind, tann die Sterotypauflage benuft werden. Damit Ruflage riefengroß, Die Roften fehr gering. Wenn miftonsmitglieb im Abgeordnetenhause ben Breis Betruches für niebere Schulen mit 2,20 Mart angab, ungweifelhaft eine Zwangsbesteuerung ber Eltern nicht gebulbet werben barf. Unfere Lefebücher find amftellungen von Lefestücken, Honorar ift also nicht zu Papier, Drud- und Buchbinbertoften vielleicht 60 bis ben Rest stedt ber Berleger und ber Zwischen-

ben boberen Schulen ift es bie frembsprachige bie fteis Reuanschaffungen erforbert, Die oft nach balben Jahr für immer in ben Schrant geftellt Dare nun fehr einfach, wenn die Schule Diefe Bare nun febr einfach, weine für bie nachften ge wieber abgabe. Go tonnten faft alle Gymnafiaften mit Buchern verfehen werben. Wenn Eltern Ungft ingen nene Bücher anschaffen. Beamte ober Offiziere, il mit ihrer Familie verfest werben, wiffen ein Liedchen on ben Roften ber Schulbucherbeschaffung. Dit Sumechsel zwischen Rord- und Suddeutschland, ober ben einzelnen Provingen wird in finderreichen en ein ganger Bafchforb Schulbucher als wertlos auf Beichleppt und verfommt bort in ben meiften Biel beffer mare es, biefe Bucher wurben nach Möglichfeit dule ausgegeben und gingen an biefe gurud.

ift nicht angängig, zum Besten einiger Berleger und denhanbels gerabe unfere finberreichen Familien am la fchröpfen, find biefe boch ben kinderlosen und Bamilien gegenüber wirtschaftlich so schon im man bente, um nur eins herauszugreifen, nur einmal ontenreise einer Familie, bei ber bie meiften Rinder Debensjahr überschritten haben und bie nun volle lablen muffen. Alle möglichen Erleichterungen abacht, um ben finberreichen Familien entgegenbie Erleichterung ber Schulbucherbeschaffung ift tine Dagnahme, Die bem Staat fein Gelb toftet, lembater aber eine große finanzielle Laft im Saushalt ta wurde. Man mache barum an Diesem Puntte then praftifchen Anfang!

nene preufische Minister des Junern ein Mittelflandsfreund.

neue preußische Minister bes Innern v. Loebell gelegentlich ber Etatsberatung bem Abgeordneten-teftellt und babei in seiner Rebe folgende außerft Musführungen gemacht: 3ch erfenne gewiß embigfeit und volle Nüglichkeit ber Sozialpolitik ertenne ebenso ficher bie Belaftung berer an, bie bos bie Laften getragen haben und baß biefe bod Beworben find, ja vielleicht an die Grenge hungsfähigfeit heranreichen. 3ch erfenne ferner Sang besonderer Fürforge auch ber Dittelftanb habe ichon als Mitglied bes Abgeordnetenhaufes Ju treiben für ben Mittelftanb, ber vielfach hmereren Bedingungen seine Egifteng findet, wie eiterstand. Diese Gebanken begleiten mich auch in Ich glaube, recht zu tun, wenn ich als Minifter in auch barnach beurteile: Wie mirten fie fur telftanb? 3ch werbe mich bemühen, bie Laften hanbes du milbern und seine Rechte in vollem

lokales und Provinzielles.

Dillenburg, 1. Buli. Beute vormittag erlitt beim Cohn bes Direttors Bahlenfief einen Digfclag. Dille war alsbald zur Stelle und gelang es, ben m am Leben zu erhalten.

turnfahrt. Die erfte Ceminarflaffe trat heute Be Sommerreise an, welche die jungen Leute an und an ben Laacher Gee führt. Die Leitung bat Berr Seminar-Mufiffehrer Ferreau Dahier

Berfonalien. Anftelle bes am 1. Ottober b. 36. eftanb tretenben herrn Forstmeifter Schilling Charforster Goebels von Sachenburg nach hier

duli, Onintilis nannten bie alten Romer, beren Dary begann, ben fünften Monat besfelben, Jahre 45 v. Chr. bem Cajus Julius Cafar, mit Bente leber Tertianer auf Du und Du fteht, gu Paling umgetauft wurde. Der Heumonat des bente fann man ihn den Monat der Rurtagen, agen und Fahrfarten, ben Berfehrs-Monat, nennen. Monat stimmt nicht, weil nur in bem größeren ben bie Gerien wenige Tage nach Monats-Beginn Mittelbeutschland folgt zwei Wochen fpater, Gudletten Julis Drittel, Beftbeutschland, wo meift etten fortfallen, im Muguft. Die Gerichtaferien an, bie atademiichen im August. 3m Buntto n fei barauf hingewielen, baß jest ben Glaubigern bein Begeben ift, auch wegen biefer Zeit boswillige bin Schlafittchen zu triegen. Der Juli ift auch beiben Tage, Gewitter und Extraguge, in welchen fugiglen Mitunter noch heißer wie heiß werben tann.

Rum Glud find biefe Fahrten blog ein lebergang. Die Juli-Bewitter find gablreid), aber ber Juni ift ihnen an Beftigfeit und Energie ber eleftrischen Entladungen über. Daß bie Juli-Bochen bie beifesten Tage im Sabre bringen, ift auch noch umftritten, Beffimiften fagen, wenn bie Ferien anfangen, gibt's Regen, was nun freilich garnicht ermiefen ift. Der Stebenschläfertag mar ja meift ein wolfenlofer Tag in Deutschland. Das ift aber gewiß, bag in ber erften Muguft-Balfte oft eine noch brudenbere Dige wie im Juli ift. Die eigentlichen Sunbstage bilben bie Beit vom 23. Juli bis 23. Auguft. Etwa um Die Juli-Mitte beginnt Die Getreibe-Ernte, Tage bes Schweißes, von beren gunftigen Berlauf für bie Boltsernahrung und fur ben Nationalwohlftanb fo viel abhangt. Bei uns in Deutschland muß noch vielfach Die Genfe in Uftion treten, benn folche weiten ebenen Flachen wie in Nord-Amerita, ma bie Dafdinen-Arbeit berricht, haben wir nicht. Normal-Arbeitstage gibt es fur Die Ernte nicht und fann es auch nie geben; je eber baran, je eber bavon. Bas follte fonft mohl bas Brot für ben Stabter foften?

- Ernte: Urlauber. Auch in biefem Jahre wieber ift Befehl gegeben worben, ben Golbaten weitestgebenben Urlaub gur Mushilfe bei Erntearbeiten gu gemabren. Denn auch in Diefem Jahre find Die Rlagen über landlichen Arbeitermangel, befonders im Often, wieder fehr groß.

Das Maffauer Land als Commerfrifche. Die Sochwelle ber Reisezeit, Die in ben nachsten Wochen infolge ber beginnenben großen Ferien Die beutichen Gaue überflutet, wirft ibre Rreife nicht nur bis in Die entlegenften Wintel bes Baterlanbes, fonbern auch weit in bas Ausland hinein. Taufende und Abertaufende von Familien giehen in bie Ferne, an bie Seegestabe und in bie bochgebirgstaler unb fuchen bier für wenige Bochen Erholung. Der neugegrundete Raffauifche Bertehrsverband mochte bei biefer Belegenheit Die Mufmertfamfeit ber weiteften Rreife auf ein als Sommerfrische noch viel zu wenig berüchfichtigtes Bebiet ber allerengften Beimat lenfen. Wer wirkliche Erholung von bem nervengerrüttenben Leben ber Großstadt fucht, fernab von bem braufenben Bertehr ber mobernen Beit, bem empfiehlt ber Raffauifche Bertehrsverband in allererfter Linie bas an Raturiconheiten überreich gefegnete Raffauer Lanb. Die Gulle ber raufchenben Bergmalber, Die lieblichen Balbtaler mit ihren blinfenben Bafferlaufen, Die reine ftarfenbe Sobenluft ber beimifchen Bergwelt, Die weiten üppigen Biefengrunde, Die Gaftfreiheit ber Raffauer und nicht gulegt Die jeber Gefdmadbrichtung und Bermogenslage Rechnung tragenben Unterfunftemöglichkeiten machen bas Daffauer Lanb ju einem gerabegu ibealen Mufenthalt fur Commerfrischler und Erholungsbedurftige. Es liegt auch im volfswirtichaftlichen und beimatlichen Intereffe, wenn bas Raffauer Land mehr als bisher von ben Sommerfrischlern und Erholungsbeburftigen aufgefucht wirb. Mustunft über alle möglichen Fragen, Die Commerfriichen, Rurmittel, Unterfunftemöglichfeiten und Wanderungen betreffen, erteilt bereitwilligft bas Bentralbureau bes Raffauifchen Bertehrsverbanbes, Frantfurt a. D., Bahnhofplag 8, bas auch mit fämtlichen Profpetten ausgeftattet ift. Auch die bem Berband angeschloffenen Ortsgruppen und Bürgermeiftereien geben über alle gemunichte Fragen Aufichluß.

* Serborn, 1. Juli. Am tommenben Montag, ben 6. Juli, wird herr Rechnungsrat Reer I aus Biesbaden am hiefigen Theologifden Seminar mit ber Abhaltung eines Bermaltungsturfus beginnen. Außer ben Randibaten werben auch mehrere junge Pfarrer aus bem Konfistorial-bezirf Biesbaben an bem Rurfus teilnehmen.

* Frankfurt a. DR., 30. Juni. 3m ftabtifchen Krantenhause verftarb am Montag Die 43jahrige Brivatfrau Elifabeth Stadtmiller. Die Frau galt, ba fie in einer Manfarbe ber Friedrichftrage mobnte, als arm. 216 man ihren Rach. lag prufte, fanb fich eine Raffette mit zwei Spartaffenbuchern über gufammen 20 000 Dt. vor. Ferner barg ber Behalter febr mertvollen Familienichmud. Ob bie alleinftehenbe Frau erbberechtigte Bermanbte befigt, tonnte noch nicht ermittelt

Sochft a. Dt., 30. Juni. In Gegenwart bes Gifenbahnpräfibenten Renleaux (Frantfurt), bes Landrats Dr. Rlaufer (Dochft), vieler Mitglieber Des Effenbahnpräfibiums, ber ftabtifchen Rollegien und gablreicher gelabener Gafte murbe beute bas Babnbofs. Empfangsgebaube bes neuen großen Bahnhofs eing em eiht und bem Betrieb übergeben. Die Beihe bes Saufes bilbete ben Sohepunft in ber auf feche Jahre berechneten Umbaugeit ber Anlagen bes gefamten Bahnhofes. Diefer erwies fich fcon feit Jahren als ungureichenbes Berfehrsinftitut fur ben Riefenverfehr auf ben an Sochft porbeiführenben Bahnen, nicht minber aber auch für bochft mit feiner blübenben Induftrie felbft. 1910 bewilligte ber Landtag bie Mittel jum Umbau, und feit brei Jahren arbeiten täglich hunderte von Arbeitern an ber Ummoblung ber Unlagen. Der neue Bahnhof befeitigt famtliche acht Bleisübergange, er ichafft 12 lange Bahnfteige (fonft fieben), Die alle ichienenfrei find, ferner vier Ueberholungsgleife (fonft gwei), fongentriert ben gangen Berfehr in überfichtlicher Beife und gruppiert bie ihrer Ratur nach gufammengehörenben Gleisftreden von Soben, Königstein und Limburg. Das neue Empfangsgebaube, bas am 1. Juli in Betrieb tommt, ift gang aus Beton gebaut und überaus praftifch eingerichtet. Camtliche 12 Gleife werben bochgelegt. Mit bem Umbau bes Bahnhofs ju bem größten ber gangen Taunusbahn geht Die Anlage bes zweiten Bahngleifes nach Limburg Sand in Sand. Für ben gefamten Bau fteben 14 Millionen Mart gur Berfügnng, biervon tommen 7 Millionen Rart auf Sodift. Bis jest murben 8,5 Millionen Mart verbaut, unb gwar 3 Millionen für Dochft und 5,5 Millionen Dart für Das zweite Gleis nach Limburg. 3m Jahre 1916 foll bie gesamte Anlage vollenbet fein. Morgen wird bereits mit bem Abbruch bes alten Gebaubes begonnen. Samtliche Bauten muffen ohne jebe Betriebsftorung burchgeführt werben. Der bisherige flotte Fortgang ber Arbeiten läßt erwarten, bag bas Bauprogramm innegehalten wirb. Belden Riefenverfehr ber Bochfter Bahnhof zu bewältigen hat, beweift bie Tatfache, baß jest täglich 330 Buge benselben paffieren, gegen 39 im Jahre 1878 bei ben gleichen Berhaltniffen. Durch ben neuen Bahnhof erhalt Bochft einen ber größten Deutschlands. Un bie heutige Einweihung und lebergabe bes Empfangsgebäubes ichloß fich ein Festmahl im neuen Saufe.

Neueste Nachrichten.

Infelverfteigerung.

Bonifacio (Corfica), 1. Juli. Beftern fand bie öffentliche Berfteigerung ber Lavesglinfelgruppe ftatt. Be- tauntlich fürchteten bie Barifer Bettungen, bag bie Jufelgruppe, bie von ftrategifder Bebeutung ift, in frembe Danbe fallen murbe. Diefe Beforgnis bat fich nicht befiatigt Die Infeln murben von bem Frangofen Stienne Tertian für ben erftaunlich niebrigen Breis von 12 000 France erworben.

Der ungnädige Empfang beim Raifer.

Wien, 1. Juli. Die öfterreichifd-ungarifde Rorrefponbeng melbet von besonderer Seite: Der gemeinfame Finangminifter Ritter von Bilinsti murbe befanntlich geftern von Raifer Frang Joseph in fast einstündiger Aubieng empfangen. Der Empfang, ben ber Minister burch ben Raifer fand, war außerft ungnabig. Der Raifer ließ ben Minifter nicht im Zweifel barüber, bag er für ben tragifden Abichluß ber Reise bes Thronfolgerpaares jum minbesten moralisch verantwortlich fei. Der Minifter mußte im Berlaufe feiner Aubieng wenig ichmeichelhafte Worte anhoren, wobei ber Raifer bas gange Suftem ber Berwaltung in Bosnien einer fcarfen Rritit unterzog. Die Gorglofigfeit ber Boligeibehorben in Serajewo erfuhr burch ben Raifer eine harte Beurteilung, jumal die militarifden Beborben ber Boligei fur ben Befuch bes Thronfolgers ben gangen militarifchen Apparat gur Berfü jung gestellt hatten. Es beißt, daß Bilineti bem Raifer feine Demiffion angeboten habe, bie ber Raifer nur mit Rudficht auf bie augenblidlich außerorbentlich ichwierigen Berbaltniffe in Bosnien ablehnte. Gleichzeitig mit bem gemeinfamen Finangminifter werben famtliche leitenben Funftionare ber Zivilverwaltung in Bosnien burch andere Berfonlichkeiten erfest werben. Die biesbezüglichen umfaffenben Beranberungen werben fich vermutlich nach ber Aufhebung bes Stanbrechts, ju beffen Berhangung Bilinsti in feiner geftrigen Aubieng bie Genehmig ung bes Raifers erbat, vollziehen.

Das Teftament des Erzherzogs.

Wien, 1. Juli. Das Teftament bes Ergherzogs Frang Ferbinand wurde geftern burch bas Dberhofmeifieramt in Begenwart bes Rotars fowie bes langiahrigen Rechtsanwalts bes Ergbergogs, Dr. Tonder, ber bas Testament von Grag nach Bien gebracht hatte, eröffnet. Der Ergbergog bat feine brei Rinber gu einzigen Erben eingefett. Gein Rachlaß befteht aus ben brei Gutern Ronopifcht, Chlumes und Artfletten. Ronopifcht reprafentiert einen Wert von 10 Millionen Rronen. Den gleichen Wert befit Chlumet, mahrend Art. fletten einen weit geringeren Wert hat. An Barvermogen ift fein nennenswerter Betrag hinterlaffen. Die Schlöffer Miramare und Belvebere find faiferliche Kronguter.

Der Ronig der Belgier und der Meuchelmord. Beven, 1. Juli. Der Ronig ber Belgier, ber auf einer zweitätigen Gletichertour begriffen war, erfuhr erft gestern nachmittag von bem furchtbaren Attentat. Er war außerft befturgt und vermochte minutenlang tein Bort gu fprechen. Er hat fofort alle Dispositionen geanbert und wirb nach Wien gu ben Beifehungsfeierlichfeiten fahren.

Wien, 1. Juli. Bie jest fefifteht, wird bas Begrabnis bes verftorbenen Thronfolgers im engften Familienfreife ftatt-Anben. Rein Mitglied bes Raiferhaufes wird baran teilnehmen. Raifer Wilhelm wirb am Freitag nach ber Ginfegnung ber Leichen in ber hofburg nach Berlin gurudfehren.

Wien, 1. Juli. 3m Minifterium bes Meußeren fanb gestern, wie die "Reue Freie Breffe" melbet, eine Beratung statt, an ber Graf Berchtolb, ber Chef bes Generalstabes Freiherr v. höbenborf und ber Rriegsminifter Ritter v. Rrobstin teilnahmen. Der Minifter bes Meugeren teilte mit, bag bie öfterreichifch - ungarifche Regierung bie Abficht habe, an bie ferbifche Regierung mit bem Ersuchen herangutreten, bie in Bosnien gegen bie Urheber ber Attentate geführte Unterfuchung in Serbien fortgufeten, ba alle Spuren ber Berfdworung ungweibeutig nach Gerbien führen.

Gelundheitspflege.

Matte und Ohr. Die Gitte, bei Bahnichmergen mit allerlei Effengen gefättigte Battebaufche ins Dhr gu fteden, ober Del einträufeln zu laffen, fann, öfters wieberholt, ju fchweren Geborgangs-Entzundungen und infolgebeffen gur Berengerung und Bermachfung bes Behörganges führen. Unbers verhalt es fich mit ber Berwendung von mit Olivenol getrantten Wattebaufchen beim Baben. Doch muß man auch bier im allgemeinen zwischen Leuten mit gefunden und franten Ohren unterscheiben. Golche mit gesunden Ohren tonnen fich ohne Gefahr fur biefes Organ bem Bergnugen bes Babens hingeben, blog beim Baben in falghaltigem Baffer ift Borficht geboten, ba biefes Baffer Entzundungen im Ohr hervorrufen tann. Bleibt, wenn man Baffer im Ohr hatte, nach bem Entweichen bes Baffers aus bem Ohr noch Schwerhörigfeit gurud, fo ift bies meift auf bie Schwellung eines Ohrschmalgpfropfens gurudguführen und lagt fich bier leicht mit ber Ohrspige Abhilfe schaffen. Dat bas Trommelfell ein Loch, fo ift bie Sache folimmer, weil bann beim Ginbringen von Baffer leicht Giterungen entftehen tonnen. Diefer Gefahr beugt man, wie bereits ermahnt, burch Ginführung eines in Olivenol getränften Battebaufches vor.

Sport.

Deutscher Sieg in der Desterreichischen Albenfahrt.

Roch auf Opel legt bie 3000 Rilometer lange Strede über bie ichwierigften Alpenpaffe ohne Strafpunft gurud unb gewinnt ben Ehrenpreis Ritter von Schoeller.

für die Schriftleitung verantwortlich: Karl Klofe, Berborn

Weilburger Wetterdienft.

Borausfictlide Bitterung für Donnerstag, ben 2. Juli. Deift heiter, boch vielerorts Gewitter, noch feine erhebliche

Abfühlung.

Roja Luxemburg vor Gericht.

Ein fozialdemofratischer Barteitag im fleinen hatte fich am Montag im Sitzungssaale ber vierten Straftammer bes Landgerichts Berlin etabliert. — Auf ber Antlagebanl faß die befannte "Genoffin" Rofa Lugemburg aus dem idullifden Rofenvorort Gubenbe, mabrend als ihre Berteibiger die beiden fogialbemotratifchen Rechtsanwalte Dr. Rurt Rojenfeld und Dr. Levi-Frantfurt a. Main jungierten. Muf ber Zeugenbant fieht man den Reichstags-abgeordneten Dr. Liebtnecht, ferner Spiegel-Duffelborf, Bintau-Leipzig, hafenzahl-Effen und Beus-Dessau. Auch ber Zuhörerraum ist fast ausschließlich von Mitgliedern ber sozialdemotratischen Bartei angefüllt. — Es handelt in dem Monfterprogeg, wie ichon turg angedeutet

antimilitaristische Rede der Frau Dr. Rosa Eugemburg, die sie zu Ansang dieses Jahres in Freiburg i. Br. ge-halten hat. Sie soll dabet, von einem Soldatenselbstmord in Meg ausgehend, behauptet haben, daß sich hinter den Mauern der deutschen Kasernen täglich solche Dramen abstalten. Während aber nun die Staatsanmaltichaft auf fpielten. Während aber nun die Staatsanwaltichaft auf bem Standpuntt fteht, daß der Deger Fall als ein typiicher Fall von Soldatenmighandlung überhaupt nicht angufprechen fei, und daß Gelbstmorde aus Unlag von Gol-Datenmighandlungen gu ben Geltenheiten gahlten, vertritt Frau Dr. Roja Eugemburg und ihr Berteibigerstab bie Unficht, bag bie Bahl ber Soldatentragodien Legion fei. Und als ber Staatsanwalt fich auf ben Meger Fall gurud. gieben will, um einer ins uferlofe gehenden Berhandlung porzubeugen, erhoben sich die beiden Berteidiger fofort, um im Berein mit der Angeflagten dies als mastierten Rudgug, la als eine Banfrotterffarung der Staatsanwaltichaft gu bezeichnen. In der angebotenen Beweisauf-nahme werde es fich nicht nur darum handeln, etwa 150 gediente Goldaten über allerlei ihnen beim Militar miberfahrene Unbill als Beugen ju vernehmen, fondern rund 30 000 Soldatenmifihandlungen festguftellen,

Die fich im Laufe der legten Jahre in der Urmee abge-fpielt hatten und von benen nicht einmal ein Brogent in ber Breffe gur Sprache gefommen feien, gefchweige die Militargerichte beichäftigt hatten.

Dieje tnappen Mitteilungen laffen ichon ertennen, auf welcher Bafis fich das weitere Brogefverfahren bewegen wird, zu dem der Montag lediglich die Introduction bilbete, denn über Erledigung einiger Formalien fam der Berichts-hof im Lause seiner sechsstündigen Berhandlung nicht hinaus. Zunächst hielt nämlich der Borsigende, Landge-richtsdirektor Seligmann, eine bemerkenswerte Ansprache, in deren Berlaus er erklärte, daß er keinerlei Erörterungen,

Meuferungen und Rrititen gulaffen werde, die über das Erforderliche und ben 3wed ber Berhandlungen binausgingen, und die unter Umftanden dazu dienen fonnten, Berionen, Berufsftande oder Staatseinrichtungen angugreifen und herabzuwürdigen. Darauf verbat er fich einen ber Burde bes Berichtes etwa nicht entsprechenden Lon und alle politischen Erörterungen; denn die Ber-handlung sei nicht dazu da, parteipolitischen Leidenschaften freien Lauf zu lassen oder gar Zeugen und Zuhörern Anlaß zu Kundgebungen irgendwelcher Art zu geben. Sosort erhob sich der Berteidiger Dr. Rosenseld, um zu erklären, daß er in diesen Aussührungen eine Präjudisterung und eine Beschräntung der Berteidigung erblide. Auch der zweite Berteidiger, Rechtsanwalt Levi, erklärte, daß er sich vorbehalten muffe, zur Entlastung der Ange-tlagten unter Umftanden Meußerungen gegen bestehende Staatseinrichtungen zu tun und Kritit an ihnen zu üben.
— Die Erregung, welche schon dieses Präludium im ganzen Saale hervorgerusen hatte, wurde noch gesteigert, als

das Erichelnen des preuhischen Ariegsminifters von Faltenhann

von der Berteidigung behandelt wurde. Sie hatte dem Kriegsminister zu Montag die Ladung durch den Gerichtsvollzieher ins Haus geschickt, während der Borsigende den Standpunst vertrat, daß der Kriegsminister als Militärperson nur durch die Militärbehörde, also durch sich selbsten werden könne Auch bei dem Prieggminister kein geladen werden tonne. Much fet bem Rriegsminifter tein geladen werden könne. Auch sei dem Kriegsminister kein Fahrgeld und Zeugengebühren angeboten worden, so daß sich ein Antrag des Verteidigers wegen Bestrafung des Kriegsministers damitersedige. – Daraussehnte der Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Rosenseld diesenigen Mitglieder des Gerichtshoses ab, und zwar wegen Besangenheit, die in einem militärischen Verhältnis stehen, und zwar sowohl den Borsthenden Landgerichtsdirektor Seligmann als auch den Bandgerichtsrat Schulz. Trochdem beide Herren sich als underengen erklärten, murde dach sosset eine Silsstammer unbefangen erflärten, murbe boch fofort eine Silfstammer gebilbet, welche bie beiben Richter als unbefangen erflärte. Rach Berlefung ber infriminierten Rede bam. ber Beitungsberichte darüber gab es eine fehr lange mahrende Auseinandersetzung zwischen den Berteidigern und dem Staatsanwalt darüber, ob das Beweisthema genügend formuliert fel. Die Staatsanwaltschaft stellte in aller Form ben Untrag,

die gefamten Berhandlungen zu verlagen, benn bas Beweisthema fel fo wenig formuliert und abftratt, daß fie es ablehnen muffe, in eine Beweisaufnahme einzutreten, um so mehr, da fie sich nicht nach den Zeugen und den einzelnen Fällen habe ertundigen fönnen. Die Berteidiger widersprachen dem in längeren juristischen Musführungen.

Der Borsigende schlug vor, daß die Berteidiger am Dienstag enger zu sormulieren versuchen sollten, und dem-gemäß erging auch der Gerichtsbeschluß. — Die Zeugen sind erst zum Freitag geladen, ein Teil ist bereits beurlaubt worden und wird nur im Bebarfsfalle eine neue Borlabung erhalten.

Rurge Muslands-Chronit.

Der Leobner Staatsanwalt Dr. Lebzeltern ift vom Ratterriegel im Gefäuse, nach einer Melbung aus Grag, por ben Augen seiner Gattin abgestürzt. Er war jojort tot.

Der Millionar Gir James Ren-Caird von Dundee hat gu ben Roften ber antarftifchen Expedition Gir Erneft Shadletons, die etwa in einem Monat abgeben wird, 500 000 .M. beigeftenert.

Beidichtstalender.

Donnerstag, 2. Juli. 1574. Dorothea, Herzogin von Sachlen-Weimar, die Stammutter der vier ernestlinischen Fürsten-häuser, *. — 1644. Abraham a Santa Clara, berühmter Kanzelredner, * Kreenheinstetten, Schwaben. — 1714. Ehr. Ritter von Glud, Tondichter, * Weidenwang, Oberpsatz. — 1724. F. G. Klopstod, Dichter, * Quedindurg. — 1778. J. J. Rousseau, französischer Schriftseller, † Exemenonville bei Baris. — 1795 Gustav Wierin Boltsichriftseller, * Oreseden. Rierig, Boltsichriftfteller, * Dresben.

Mus dem Reiche.

Abjahrt der britischen Flottenableilung von Riel. Dienstag vormittag um 7 Uhr gingen die drei englischen Rreuger von Riel durch ben Ranal nach ber Rordiee ab. Bald barauf fuhren auch bie vier englischen Schlachtichiffe ab, die um Stagen herumfahren. - Bon 10 Uhr pormittags ab ftarteten die Rlaffen der großen und mittleren Jachten gur Geewettfahrt und jum Sandifap von Riel nach Edernforde.

Setbstmord eines Argtes und feiner Geliebten. In Breslau fand man Montag früh den Rinderargt Dr. Raichtow vom Wilhelm-Augusta-hofpital und eine Ober-ichmester besselben Krantenhauses in der Bohnung des Arztes erschossen att. Wie verlautet, hat zwischen ihnen ein Liebesverhaltnis bestanden. Ueber die Motive verlauten allerhand unfontrollierbare Gerüchte. Wahrscheinlich durfte es fich um eine Liebestragodie handeln.

3m Freiballon bis gu 9300 Metern geftiegen. Det Ballon "Megeler", der am Sonntag in Bitterfeld zu einer hohensahrt aufflieg, erreichte unter Führung von Dr. Everling-Adlershof die hohe von 9300 Metern. Der Mitfahrer Dr. Rolhörfter-Charlottenburg ftellte Meffungen ber burchdringenden Strahlung an. Die Temperatur be-42 Grad unter Rull und mar besonders empfindlich, weil die Sonne durch Zirruswolken in etwa 11 000 Meter Lage zum Teil verschleiert war. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Dresden nach fünfstündiger Fahrt an der Elbe entlang. Die Kosten des Aufstiegs wurden aus den Mittelln des ärophysikalischen Forschungssonds in Halle a. S.

Ein sechzehnjähriger Mörder. Mit durchschnittener Rehle und Messerstichen im Gesicht fand man den vierzehn Jahre alten Friz Beschel aus Sembten in einem Kornfeld bei Sembten im Kreise Guben tot auf. Der junge Buriche mar von dem fechzehn Jahre alten Dag Cerbann auf ein Kornfeld berausgelodt und wegen eines Schadenerfages gur Rede geftellt worden. Rach heftigem Bortwechsel ging Cerbann auf Beschel mit dem Taschen-messer los, versetzte ihm zwei Stiche ins Gesicht, und durch-schnitt ihm die Rehle. Der jugendliche Mörder hat die Bluttat bereits eingestanden; er wurde in das Gerichts-geschnanis in Ruben eingeliesert gefangnis in Buben eingeliefert.

Ein Gesellschaftsautomobil abgestürzt. Einen jähen Abschluß fand in Eisseld in Thüringen ein Ausslug, den Bewohner von Sonneberg mit einem Lastautomobil unternommen hatten, das für eine Spaziersahrt hergerichtet worden war. Das Lastautomobil stürzte, da die Bremse versagte, eine hohe Böschung hinab. Uchtzehn Personen erlitten Rersetungen, darunter zwei sehr ichnere erlitten Berlegungen, barunter zwei febr fcwere.

Der Wehrbeitrag des Königreichs Sachsen. Das Ergebnis des Behrbeitrags für das Rönigreich Sachsen beträgt nach amtlicher Mitteilung 78 868 000 M. Ber-anlagt wurden rund 127 000 Bersonen, woraus sich ergibt, ein wie geringer Teil ber Bevölferung die Laften des Wehrbeitrages zu tragen hat. Die Stadt Dresden ift mit 22,3, Beipzig mit 21,6 Millionen Mart an dem Wehrbeitrage beteiligt.

Aurzer Getreide-Wochenbericht

ber Breisberichtstelle bes Deutschen Landwirtschafterats vom 28. bis 29. Juni 1914.

Bahrend bie auslandischen Betreibemartte unter bem Einfluffe ber amerifanischen Rurbrudgange meift matte Saltung befundeten, herrichte im beutschen Getreibehandel vorwiegend fefte Tenbeng. Maggebend bafür mar ber außerorbentliche Mangel an inländischem Angebot. Namentlich Roggen macht fich febr fnapp, und ba es zweifelhaft ift, ob fur bie 216widlung bes Julitermins ichon neuer Roggen gur Berfügung fteben burfte, fo machte fich in ber Berichtswoche ein lebhaftes Dedungsbedurfnis geltend, beffen Befriedigung ben Breis ber Bulificht zeitweise um 48/4 Dit. angieben lieg. Die Rachfrage ber Mühlen nach greifbarer Bare mar febr lebhaft, und es mußten ftellenweise bis 7 Dt. bobere Breife bewilligt merben. Durch bie von ber Warenfnappheit ausgehenbe Teftigfeit murben auch bie Sichten ber neuen Ernte mitgezogen, jumal ber vielfach bunne Roggenftand in Berbindung mit bem teilweife mangelhaften Rorneranfag auf einen geringeren Ertrag als im Borjahre bingubeuten icheint. Much Rugland burfte biesmal weniger Roggen ernten als im letten Jahre, und ba bie Ginführung ber Betreibegoffe einen ftarteren Gigenbebarf bedingt, fo ift auf einen nennenswerten Export feitens Ruftlands in ber fommenben Saifon wohl taum ju rechnen. Beigen vermochte fich zwar bem Ginfluffe Ameritas nicht gang gu entziehen, boch fanben auch bie Preife Diefes Artifels in ber Schmache bes Angebots eine mirtfame Stuge. Da Die Abgeber fich im allgemeinen referviert verhielten, fo mar bie Stimmung im Lieferungsgeschäft ziemlich gut behauptet, um gegen Schluß auf umfangreiche Weltverschiffungen und gunftige Bitterungsverhaltniffe wieber etwas abzuflauen. Gur Safer mußten bei fparlichem Ungebot neuerbings bobere Forberungen bewilligt werben, jumal bie Rufte gur Erfullung früherer Exportvertäufe andauernd Bare ablenft. 3m Bufammenhange bamit war Lieferung feft und in Dedung begehrt. Fur ruffifche Berfte mar Die Stimmung nicht einbeitlich, im allgemeinen aber schwächer; bie Forberungen für fcwimmenbe Bare lauten um 41/2 Dit., für Juli-Abladung fogar um fechs Mart niedriger als vor acht Tagen. Auch Dais ftellte fich infolge ftarterer argentinischer Berichiffungen burchweg um brei Mart billiger, Das Geschäft in biefem Artitel blieb ziemlich ftill, ba über bie Qualitaten bisber nicht viel Gutes gu boren ift.

Es ftellten fich bie Breife fur inland. Getreibe am legten

Marttage gegenüber ber Borwoche wie folgt:

	Beizen		Roggen		Dafer	
Rönigsberg	207 (-)	176 ((+1)	168 (-)
Stettin	207 ()	177	(+4)	170 ((+3)
Posen	209 (+1)	171	(+4)	167	(+1)
Breslau	206 (-)	177	(+3)	165	(+4)
Berlin	208 (-1)	182	(+6)	188	(+2)
Magbeburg	206 (+1)	184	(十5)	186	(-)
Salle	208 (+1)	190 ((+6)	184	(+2)
Leipzig	203 (-)	192 ((+7)	180	(+1)
Roftoct	dil no	4000	177 ((+1)	172	(+5)
Samburg	210 (-2)	184	(+2)	182	()
Düffelborf	215 (1)	185	(-)		
Röln	210 (-)	177	(-)	179	(-)
Frantfurt/M.	220 (-)	182	()	195	(-)
Mannheim	220 (-)	185	(-)	190 ((-)
Straßburg !	2171/2 ((-)	175	(-)	190	(-)
München	220 (-)	182	(+6)	185	(+5)
	The same of the same of					-

Befanntmadung.

Das Betreten ber Schonungen in ben Difinder warte, Beilftein und Renterberg ift wegen bes in bei ben Schabens verboten. - Bumiberhandlungen wert nadfidtlich gur Anzeige gebracht und bestraft.

Berborn, ben 26. Juni 1914. Der Bürgermeifter: Birtenbil

Los Mk. 3.— & Gültig für 3 Zichus am 14. Juli, 8. September und 31. Dezember 1911

empfiehlt H. C. Rupp, Herhoff

E. Magnus, Herborn

offeriert Pinnings aus nur erften Fabriten in und gunftigen Bahlungsbedingungen und gunftigen Zahlungsbedingungen. Gezahlte Migus bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilhafte Bezugtquit

Marmoniums sewie sämtl. Musikinstrume

Ritter'sche Dampfziegeleien Wallan

Maschinen-Fabrik und Lager in Wetzeugenaschinen, Werkzeugen, Motore Eisenwaren. Spezialität: Waschmast Rapid u. Gnom, überall vorzügl. bewährt, schi die Wäsche, sparen Zeit, Arbeit und Geld preiswert. — Gebrauchte Benzinmotoren sehr babzugeben. — Vertreter: Ferd. Bender, Herbor

Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, III.
Familiengebranch, Schneiderel, Kurvenladenanzug der Kähmaschine! Itein Geberfabruanna. Wähmafchinen. Original, Schneilgang, III.
Ringfaiff, Runbfaiff. Webfaiff. Rüden. bormattabl. between Graht am Ende. Wastoine niet geberfabruah. Geit 30 Jahren Einfahmaf. Ringfaiff.

Ed Raht am Ende. Wastoine niet geberfabruah. Geit 30 Jahren Grahima M. Jacobsohn geberfabruah. Beamten Grahima R. Benten geberfabruah. Beamten Gereset gebrer. Schneil gebrer. Beamten Gereset gebrer. Beamten Schütze sieh jed. vor Debertenerung! Verlang. Sie Jub

Zollinhalts-Erklärunge

für Anslands-Sendungen find vorrätig in be Buchdruckerei Emil Anding, Serbit

Der Besuch landwirtschaff Lehranstalten wird ersetz

Die landwirtschaftlichen Fachschulen Handbücher ver Aneignung der Kenntnisse, die an landschieben Fachschulen gelehrt werden, und Vorbereitung zur Aneignung der Kenntnisse, die an landschieben eine Placht werden, und Vorbereitung zur Aneignung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaule Tierpreist lahre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogi heeftschaftliche Chemie, Physik, Mineralogi heeftschaftliche Kausgabe A: Landwirtschaftliche, Geschichte, Ausgabe B: Ackerbauschule
Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winteracht Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschile

Ausgabe C: Landwirtschaftliche Winterschaftliche Siche Cobige Schulen betwecken, eine Michtige allgemeine u. das var den geamten Lebratoff der Landwirtschaften. Während der Inhalt der des Studium erworbene Reifebaugnis dieselben Bernethf durch das Studium erworbene Reifebaugnis dieselben Bernethf der Schwieben der Obersekunds kenntilen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunds hoht Lahre gewährt wie die Werke B und C die theoretische Kenntilen einer Ackerbauschule haw. efner landwirtschaftlichen Winter beiner Ackerbauschule haw. efner landwirtschaftlichen Winter beiteben wollen, um sich landwirtschaftlichen Fächer bezieben wollen, um sich die landwirtschaftlichen Fächer bezieben wollen, um sich die vertreffliche Prafungen ab und verdanken linea die nach die Winter sichere einträgliche Stelleus.

Der Einj.-Freiwill., Das Abituriente Bie Ob Das Symnasium, Das Realgumags.

Das Gymnasium, Das Realgymnas. realschule, Das Lyzeum, Der geb. Ausführiche Prospekte, sowie begeigterte Dankschreibes etnudene Prüfungen, die durch das Studium der Met abgeigt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge, wendungen ohne Kaufzwang. — Kielne Teilnelle 3onness & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

Gut erhaltene Welle

31/2-4 m Ig., 41/2 cm bid mit

2 Candbocken

ju taufen gefucht. Raberes in ber Erp. bes Raff. Boltsfr.

Einrahmung

von Bildern und Brauthranzen in einfachster bis feinster Ausführung.

Anferfigung mobern, Rahmen aus maffirem Lichenholy. Befte, fauberfte Arbeit.

Billigfte Berechnung.

Karl Schnautz Berborn, Shulberg 2.

15 bis 20 tüchtige Befonarbeile

Bunftelle Nieberiati auf fofort gefudt

als erfrischende alfohasses Himbeer Squash Lemon-Calvittafowie ed ien

Himbeer-Syrup Carl Mährlen Eferhorn, glaright

Telefon 285.

Junge frifchmellenbe Ziege 3u verfaufen.

der Exped. bes